



## Projektvorstellung „WE, THE FUTURE – Wissen 2019“ und „Empowered by myself“ (2020)

Mehr zu den Projekten hier online: <https://www.fluchtraum-bremen.de/unsere-angebote/we-the-future/>

### 1. Kurzzusammenfassung der Projekte

#### a) Hintergrund/Kontext

Fluchtraum Bremen e.V.

- 2004 von Ehrenamtlichen gegründet, seit 2014 hauptamtliche Stellen
  - Anfangs Begleitung der ehrenamtlichen Vormund\*innen und Mentor\*innen im Mittelpunkt (Austauschtreffen, Schulungen, Beratungsgespräche)
  - Seit 2017 stärkeres Interesse für die Perspektive der jungen Menschen mit Fluchterfahrung und seit 2018 Aufbau des „Zentrums für Begegnung & Beratung“ mit Zuwendung der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport
- ➔ 2017 Aufbau eines Beratungsangebots, das sich direkt an junge Geflüchtete richtet (Beratungscafé) <https://www.fluchtraum-bremen.de/unsere-angebote/beratungscafe/>
- ➔ 2017 Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V., Interviews mit Vormund\*innen und (ehemaligen) Mündeln , Erstellen einer Broschüre [https://www.kompetenzzentrum-pflegekinder.de/workspace/uploads/umf-uebergang-ins-erwachsenenleben\\_2019.pdf](https://www.kompetenzzentrum-pflegekinder.de/workspace/uploads/umf-uebergang-ins-erwachsenenleben_2019.pdf)
- ➔ 2018 ebenfalls in Koop. mit dem Kompetenzzentrum: Zukunftswerkstatt mit jungen Geflüchteten, aus der ein Filmprojekt hervor ging („Wir haben uns einige Fragen gestellt“ <https://www.fluchtraum-bremen.de/unsere-angebote/we-the-future/we-the-future-filmworkshop.html> ).
- ➔ 2019 Diskussions-Veranstaltung „No Pressure – Bildung für alle“ zusammen mit migrantischen Selbstorganisationen (Guineischer Verein für Integration und

Bildung in Deutschland e.V., Flüchtling für Flüchtling e.V. und dem Somalischen Verein) und Bremer Jugendingring e.V.

- b) Ziel und Idee „WE, THE FUTURE – Wissen 2019“ und „Empowered by Myself“
- 2019: Idee, eine Schulungsreihe für junge Menschen mit Fluchterfahrung anzubieten
  - Ziel: jungen Menschen mit Fluchterfahrung Gelegenheiten zur Wissenserlangung und zum Austausch/zur Reflexion zu bieten und sie so in ihren Belangen zu stärken
  - Konzipierung der Schulungsreihe: Zusammenarbeit mit Expert\*innen-Rat (Beirat von jungen Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung (Ehrenamt mit Aufwandsentschädigung))



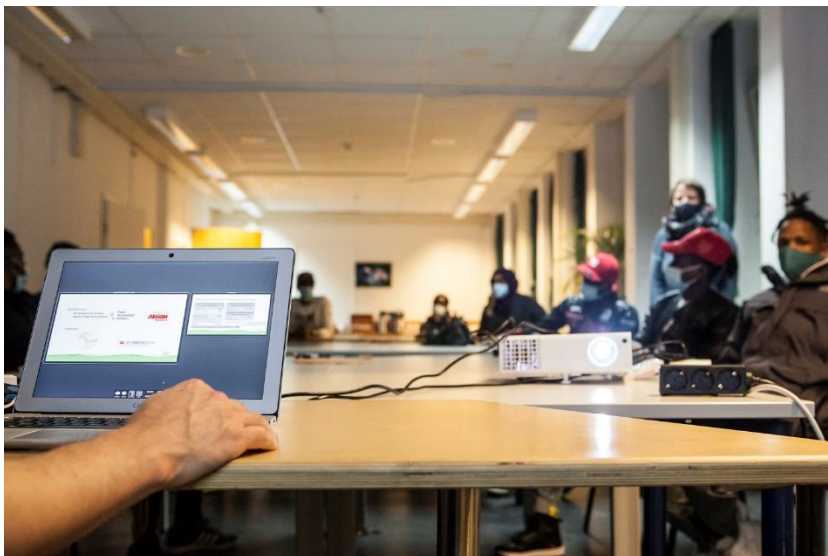
- Ziel Zusammenarbeit mit Expert\*innen-Rat: Erfahrungen, Ideen und Meinungen der jungen Menschen sollten in die Konzipierung und Umsetzung der Schulungsreihe mit einfließen
- Aufgaben des Expert\*innen-Rats:
  - o Entscheidungen zusammen mit Projektkoordinatorinnen treffen (Themen / Zeiten/Orte/Referent\*innen)
  - o Bewerten und Auswerten
- Ende 2019: Entscheidung des Expert\*innen-Rats und von Fluchtraum Bremen e.V. für 2020, die Arbeit des Expert\*innenrats fortzusetzen und weitere Seminarangebote für junge Geflüchtete im Zentrum für Begegnung & Beratung umzusetzen und ein neues Projekt „Empowered by myself“ zu planen (Antrag bei Aktion Mensch).

- 2020: Das Projekt „Empowered by Myself“ wurde in 2020 von jungen Menschen mit Fluchterfahrung selber organisiert und durchgeführt, sie haben in einem Projektteam aus 4 Personen zusammengearbeitet. Zu den Seminaren und Workshops kam eine Exkursion nach Berlin hinzu, sowie eine Fortbildung für das Projektteam.

c) Adressat\*innengruppe

Schulungsreihe in 2019 und Seminare/Workshops im Projekt Empowered by myself in 2020 richten sich an junge Menschen mit Fluchterfahrung zwischen 16 und 27 Jahren in Bremen. Ziel ca. 15-20 TN pro Workshop.

Expert\*innen-Rat 2019, Projektteam 2020 und Exkursion nach Berlin 2020: für diese Angebote wurden junge Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung angesprochen, die häufig im Beratungscafé waren, im Jugendtreff oder die in anderen Vereinen aktiv sind (vor allem: Guineischer Verein für Integration und Bildung in Deutschland).



3

d) Rahmen (Ort, Zeit, Finanzierung)

*Schulungsreihe "WE, THE FUTURE – Wissen 2019"*: Kooperation von Fluchtraum Bremen e.V. und Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V. (April – Dezember 2019 und März bis Dezember 2020), gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

*Projekt "Empowered by myself" in 2020*: Projekt von Fluchtraum Bremen e.V. von August 2020 bis März 2021, gefördert durch die Aktion Mensch/Mikroförderung.

e) Rassismuskritischer/empowermentorientierter Ansatz

- Ziele

- o junge Menschen mit Fluchterfahrung in ihren Belangen stärken/empowern: Wissensvermittlung, Räume für Erfahrungsaustausch und Reflexion
- o nicht nur Teilnahme an Maßnahmen, sondern diese mit konzipieren und gestalten; durch diese Tätigkeit Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung, Weiterbildung und sozialer Teilhabe
- o Verstärkte Zusammenarbeit mit den unterschiedliche Migrationsvereinen im Land Bremen
- o Eine Stimme für und von Geflüchteten ermöglichen

- Empowerment:

In den Projekten stellten wir uns folgende Fragen:

- o 1. Welches Wissen und welche Räume brauchen junge Menschen mit Fluchterfahrung, die an den Schulungen/Seminaren/Exkursionen teilnehmen, um in der Wahrnehmung ihrer Interessen gestärkt zu werden/sich zu stärken?
- o 2. Welche Arbeitsweise, welche Räume, welche Fortbildungen... brauchen die in den Projekten aktiven jungen Menschen, um in den Projekten zu wachsen und Schritt für Schritt unabhängiger von erwachsenen, hauptamtlichen, (weißen) Projektkoordinator\*innen zu werden?

4



**Rassismus – Du erlebst es, ich weiß, ich auch!**

Ein Workshop mit Sunny Omwonyeje von Bremen Solidarity Center (BreSoC) e.V.

Wir wollen uns an diesem Nachmittag über unsere Erfahrungen mit Rassismus austauschen. Wir wollen voneinander wissen, was wir erleben. Wir wollen darüber sprechen, welche Formen von Rassismus und Diskriminierung es gibt (in der Schule, bei der Arbeit, im Alltag...).

Und wir besprechen, was wir (gemeinsam) dagegen tun können und wie wir uns wehren können. An diesem Abend wollen wir mehr wissen, reicher und stärker werden durch Empowerment.

Die Veranstaltung ist auf Deutsch und Englisch, wir können in Arabisch, Französisch und Tigrinya übersetzen.

Es gibt Getränke.

Am Freitag, den 28. Juni von 17 – 20 Uhr  
 Im Jugendhaus Buchte, Buchstr. 14/15 (Haltestelle Domsheide)  
 Anmeldung per WhatsApp an: 0170 98 68 818 (Insa)

**WE, THE FUTURE – Wissen**  
 Workshops für junge Menschen mit Fluchterfahrung (bis 27 Jahre)

**Wie finde ich meinen Weg in Deutschland?**

Ein Austausch zwischen jungen Leuten, die unterschiedlich lange in Bremen sind.

Wir tauschen uns aus zu: Deutsch lernen, Schule, Erwachsenenbildung, außerschulische Bildung (Vernetzung, Projekte), Ausbildung, Ausbildung beim AFZ und Arbeit.

Junge Menschen, die selber vor einigen Jahren als junge Geflüchtete nach Bremen gekommen sind, berichten von ihren Erfahrungen.

„Ich kann mich noch erinnern, als ich neu hier war – Was hat mir auf der Suche nach dem guten Weg für mich geholfen?“

Ein Nachmittag der Begegnung, der in Erinnerung bleibt. Eine Möglichkeit, einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Wir sprechen Deutsch, Englisch, Französisch, Fula, Farsi, Arabisch und Tigrinya. Es gibt Getränke.

Am Samstag, den 29. Juni von 16-19 Uhr  
 Im Jugendhaus Buchte, Buchstr. 14/15 (Haltestelle Domsheide)  
 Anmeldung per WhatsApp an: 0170 98 68 818 (Insa)






- Rassismuskritischer Ansatz:
  - o Auseinandersetzung mit rassistischen Diskriminierungserfahrungen und strukturellem Rassismus als Gegenstand von Schulungen/Workshops/Exkursionen
  - o eigene/strukturelle Rassismen werden in der praktischen Arbeit gemeinsam reflektiert: z.B. inwiefern spielt Rassismus eine Rolle bei der Auswahl von Teamenden?
  - o Neben Rassismus werden auch andere Diskriminierungsformen, wie zum Beispiel Paternalismus/Adultismus in der Projektarbeit gemeinsam reflektiert.

#### f) Maßnahmen

In den Projekten „WE, THE FUTURE – Wissen“ und „Empowered by myself“ setzen wir uns zusammen auseinander und sammeln Ideen über Projekte, Workshops, die wir nach Planung und Besprechung umsetzen. Zusammen mit Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung lernen wir voneinander und diskutieren auch darüber, wo wir uns verbessern können. Unser erstes Treffen war im April 2019 und bisher wurden viele Workshops über Themen wie Integration in Deutschland, Asyl-Recht, Rassismus und Diskrimination in Deutschland, Beruf und Schule und viel mehr organisiert. Und dadurch haben Menschen noch mehr davon erfahren und gelernt. Und eine Reise nach Berlin wurde im Oktober 2020 organisiert.

5



Am 22.10.2020 fuhren wir mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen von Bremen nach Berlin. Wir waren Insgesamt 10 Personen, davon zwei Begleitpersonen  
Wir haben durch die Reise mehr über Berlin und die deutsche Geschichte erfahren und verschiedene Akteure besucht, zum Beispiel die Initiative-Schwarze-Menschen in Deutschland und Jugendliche ohne Grenzen. Und haben noch viele andere Sachen zusammen gemacht.

### Überblick Aktivitäten :

- 10 Treffen Expert\*innen-Rat und Projektkoordinatorinnen in 2019
- 7 Treffen Projektteam (mit und ohne hauptamtliche Begleitung) in 2020
- 1 Workshop für das Projektteam in 2020 („Moderation und Workshopleitung“)
- 6 Schulungen für junge Menschen mit Fluchterfahrung in 2019  
(Themen: Rassismus (2x), Wie finde ich meinen Weg in Deutschland? Meine Rechte in Deutschland, Asyl und Aufenthalt, Frauenrechte und Frauenbewegung)
- 3 Schulungen für junge Menschen mit Fluchterfahrung in 2020  
(Themen: Berufe in Deutschland, Meine Rechte im Jobcenter und Sozialamt, Tipps zum Deutsch lernen)
- 1 Exkursion mit 8 TN und 2 Begleitpersonen nach Berlin im Oktober 2020

6



## 2. (Kritische) Bilanz

### a) Was läuft gut?

#### Aus Sicht der an den Projekten beteiligten jungen Menschen

Erstens fand ich von allem gut, dass wir in Berlin einen Ablaufplan erstellt haben, damit, dass jeder weiß, was wir die drei Tage machen, wann und wo wir es machen. Zweitens: Die Ankunft war in der Jugendberge gut organisiert, dass wir geschafft haben, unseren Plan richtig zu machen, und noch wichtiger, dass wir alles zusammen gemacht haben ohne Konflikte oder Missverständnisse. Alle waren begeistert und gut drauf.

Beim Projekt insgesamt laufen die Planung bzw. Zeitplanung und Organisation gut, so dass Menschen daran teilnehmen. Wichtig ist, die Art der Kommunikation, dass die Nachrichten in verschiedenen Gruppen weitergeleitet werden, Flyer zur Verfügung stehen, damit die Mehrheit darüber informiert wird.

Meiner Meinung nach wir haben ein sehr buntes Team mit unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven. Wir haben es bisher geschafft alle Workshops Vorbereitungen und Durchführungen ohne größere Schwierigkeiten bzw. belastende Meinungsunterschiede zu organisieren. Die Workshopthemen reflektieren meist von erlebten Erfahrungen unserer Team Mitglieder. Themen, die wir nun auch in unseren verschiedenen Perspektiven diskutieren. Wir haben nicht nur gelernt im Team zu arbeiten, sondern auch sachlich zu diskutieren und selber Workshops zu organisieren. Außerdem haben wir uns auch über das Projekt besser vernetzt erstmal unter uns als Team und mit anderen Vereinen z.B. bei unserer Reise nach Berlin, aber auch mit den Teilnehmenden in unseren verschiedenen Workshops.

7

#### Aus Sicht der Projektkoordination:

Gut läuft die Zusammenarbeit zwischen Expert\*innen-Rat/Projektteam und hauptamtlichen Projektkoordinator\*innen. Aus der Gruppe von 6 aktiven jungen Menschen in 2019 waren in 2020 weiterhin 5 kontinuierlich aktiv, davon drei seit 2019 auch in anderen Projekten von Fluchtraum Bremen e.V.

### b) Wo liegen die Herausforderungen?

#### Aus Sicht der am Projekt beteiligten jungen Menschen

Die Herausforderungen meiner Meinung nach sind unter anderem, herauszufinden was für ein Thema, interessieren die Leute bzw., Menschen mit Migrationshintergrund. Und wie man das umsetzen könnte. Wie können wir Menschen erreichen?

Nach meiner Beobachtung unser Team hat viel Motivation die Leute möchten auch gern in jedem Treffen da sein aber es ist nun manchmal schwierig mit Schule, Ausbildung und Arbeit Zeit zu haben.

Außerdem mit der aktuellen Corona Situation einen offenen Workshop, wo Leute einfach so ohne Anmeldung kommen können zu organisieren ist für uns fast nicht machbar, obwohl unser Ziel-Publikum sind oft nicht sehr vertraut mit den unterschiedlichen Anmelde-Prozeduren.

#### Aus Sicht der Projektkoordination:

Es kann eine Herausforderung darstellen, Schulungen/Workshops/Seminare für junge Menschen mit Fluchterfahrung so zu gestalten, dass sie für Teilnehmende gewinnbringend sind:

- Die Anforderungen widersprechen sich teilweise: gewünscht sind eher kürzere Zeiträume (z.B. max. 3 Stunden), gleichzeitig ist aber eine Prozess- und Teilnehmer\*innen-Orientierung wichtig, es braucht Zeit für Übersetzung, interaktive Elemente sind wichtig...
- Frage: was lässt sich realisieren? Eher Wissensvermittlung, als „Empowerment“ – aber Wissen ist ein Teil von Macht, oder?
- Frage: was bringen die Schulungen/Workshops/Seminare den Teilnehmenden langfristig? Wie ist auch hier Arbeit mit einer kontinuierlichen Teilnehmenden-Gruppe möglich?
- Herausforderung: Die Erfahrung, die die Aktiven im Projektteam machen: „ich komme in dem wo ich hingehere vor, ich kann darin aktiv etwas entwickeln“ auch auf die TN von Seminaren übertragen

8

### **3. Lessons Learned**

a) Worauf sollte man bei der Planung und Umsetzung eines solchen Projektes unbedingt achten?

#### Aus Sicht der am Projekt beteiligten jungen Menschen

„Auf Zeitplanung, Engagement, was die Anderen Interessant finden, und noch auf die Art und Weise der Kommunikation in verschiedenen Sprachen achten.“

#### Aus Sicht der Projektkoordination:

- Echte Teilnehmer\*innen-Orientierung - Entscheidungen des Expert\*innen-Rats/Projektteams aufgreifen und umsetzen -> Flexibilität in eigenen Vorstellungen



- Gute Vorbesprechung mit Referent\*innen der Workshops, gemeinsam mit Projektteam/Expert\*innen-Rat
- Bewerbung der offenen Workshops durch persönlichen Kontakt und über Social Media
- direkte Kommunikation sowohl mit Expert\*innen-Rat/Projektteam als auch mit potenziellen/interessierten Teilnehmenden über Messenger Dienste
- am Workshoptag für Teilnehmende über Messenger Dienste und Telefon erreichbar sein, ca. 1 Tag vorher nochmal persönlich über Messenger Dienste an Workshop erinnern
- (herzhaftes) Essen und heiße Getränke bei den Workshops anbieten

Mohamed Bah, Insa Bertram, Aissatou Camara

Bremen, Dezember 2020